

KPÖ (O) - Antrag Landau u.a. - Der Parteivorstand stellt fest..., [ca. März 1928]

3 Seiten, Faksimile

Der P.V. stellt fest, dass die Theorien des Gen. Frey

- a) die proletarische Diktatur könne nur auf dem Wege eines bewaffneten Umsturzes ihres Klassencharakters verlustig gehen.
- b) unter bestimmten Bedingungen könne die Herrschaft des Proletariats nicht anders als in der Form einer Einzeldiktatur aufrecht erhalten werden
- c) die proletarische Revolution sei stets eine kombinierte Aktion von oben und unten
- d) ein proletarischer Staat kann auch mit einem ~~ausgenommen~~ ^{ausgenommen} Kriegsbündnis schließen
- e) die Rückläufigkeit der proletarischen Revolution sei möglicherweise nur eine vorübergehende Etappe im Prozess der Entfaltung der russischen Revolution.

unvereinbar mit dem Marxismus-Leninismus sind. Diese Theorien stehen in offenem Widerspruch

I. zu den Beschlüssen der erw.P.V.Sitzung vom 12.XII.27 und zur Linie der Arbeiterristme: "Wenn aber Stalins Politik noch dazu unbeschwert von der zerschmetternden Kritik der Linken, die heute die größten Abweichungen verhindert, indem sie Alarm schlägt, weiter sich entfalten wird, so besteht die Gefahr, dass ehe noch das europäische Proletariat besiegt hat, der Sowjetstaat zu einer dauerlichen Demokratie entartet ist. Indem Stalin die Demokratie in der Partei des Proletariats adressiert, die Partei zerschlägt, die Revolutionäre verhaftet, schafft er die Voraussetzungen für die bürgerliche Demokratie, es verwandelt sich die zur personalen Diktatur werdenende Herrschaft Stalins in die Liquidierung der proletarischen Diktatur. Der Sieg Stalins am XV. Parteitag droht zur ersten Etappe der Kleinbürgerlichen Demokratie in Russland zu werden. (A.St. Nr.21.19.XII.27.)
Stalin, keistig unvergleichlich näher Otto Bauer als Lenin, geht den Weg des etappenweisen Staatsstreiches, der schließlich mit dem Triumph der Kleinbürgerlichen Demokratie bei formaler Beibehaltung des Sowjetsystem enden muss - wenn sich die Geschichte nach Stalins Programm entwickelt. (A.St. Nr.207)

II. Zu den Auffassungen der rugeischen Opposition

Niemals hat die Leninistische Opposition einen Standpunkt vertreten, der auch nur das geringste mit den erwähnten Theorien Freys zu tun hat. Die unter b,c,d, angeführten Theorien Freys sind absolut unmarxistisch und kleinbürgerlich. Sie stehen im krassesten Widerspruch zum Leninismus. Aber auch sein sogenanntes starres Gesetz vom Charakter der proletarischen Diktatur hat nichts zu tun mit den Auffassungen der russischen Opposition. Über die Möglichkeit und den Charakter eines Überganges zum Thermidor hat die russische Opposition mehr als geschrieben:

"Der Kampf mit dem Bürokratismus bedeutet für die Kleinbürger die Zersplitterung der Industrie, die Schwächung des Prinzip der Planmaßigkeit, die Zurückdrängung der Schwerindustrie, das heißt immer wieder die Anpassung an den kräftigen Bauer mit der nahen Perspektive der Liquidierung des Außenhandelsmonopols. Das ist der Weg der Anschaunen Ustrjalows. Der Name dieses Weges ist: Kapitalismus auf Ratenzahlung." Pl.3.3
"Der Ustrjalowsche Weg bedeutet die Entwicklung der Produktivkräfte auf kapitalistischer Grundlage mittels fortwährender Verachtlung der Erhebungen des Oktobers." Plattform S.9
"Die Worte Lenins verpflichten uns aufrichtig alle: erstens aufmerksam das Wachstum der feindlichen Kräfte zu verfolgen - des Kulaken, des Nepmannes, des Bürokraten, zweitens sich Rechenschaft abzulegen darüber, dass nach Maßgabe des allgemeinen Aufschwungs des Landes, diese Kräfte zur Sammlung zur Einbringung ihrer "Verbesserungen" zu weisen müssen, zum verstärkten Druck auf unsere Politik, zur Durchsetzung ihrer Interessen durch unsere Apparate streben werden; drittens Massnahmen zu ergreifen, um auf jede Weise das Wachstum, die Sammlung und den Druck dieser feindlichen Kräfte abzuschütteln, indem man sie hinter jene Lage einer tatsächlich, wenn auch unterirdischen Doppelregierung zu schaffen, welche sie anzutreiben, und viertens, über diese Klassenprozesse zur Arbeiterklasse

"und zu allen Werktägigen mit der ganzen und vollen Wahrheit zu sprechen. Hierin besteht heute die Grundlage der Frage nach der "thermidorianischen" Gefahr und des Kampfes gegen sie", (Plattform S.3/4). "Proletarische Diktatur oder Thermidor, so scholatisch hat Bucharin d i diese Frage auf der Moskauer Parteikonferenz gestellt. In Wirklichkeit haben wir eine proletarische Diktatur, der ein Thermidor droht, wobei die Elemente des Thermidorianertums sogar in die grundlegenden Organisationen der Diktatur eindringen." (Trotzky, die neue Etappe, zitiert, Komm. Intern. S.333= 337, H.7/8, von Martynow.)

"Die Vollendung des Thermidores würde unvermeidlich die Spaltung der Partei bedeuten. Die Opposition würde die revolutionären Kaders der Bolschewiki in die Bahn eines Kampfes gegen den Bürgerlichen Staat lenken" (Die neue Etappe, Komm. Int. S.338).

Aus den angeführten Zitaten geht mit aller Klarheit hervor, dass die russische Opposition mit der Gefahr des Thermidores nicht den siegreichen Aufstand der Konterrevolution meint, sondern die Kalitulation des rechten Flügels der Partei vor den bürgerlichen Elementen, die offene Vertretung deren Klasseninteressen gegen das Proletariat. Diese Auffassung vom Charakters des Thermidores entspricht der Verlauf des historischen Thermidores in der Grossen französischen Revolution. Nicht diese Gegenrevolution stützte damals von unten den revolutionären Konvent, sondern der gegenrevolutionär gewordene Flügel der Jakobiner, gestützt auf nicht jakobinische Elemente, liquidierte die revolutionären Elemente von oben. In seiner Juni-Rede (1927) vor dem ZKK der WKP führte Trotzky aus: "Während der Grossen französischen Revolution wurden viele Leute guillotiniert. Auch wir haben nicht wenig Leute hingerichtet. Aber die Grossen französischen Revolution hatte zwei Kapitel: das eine gieng so - Redner zeigt nach oben-, und das andere gieng so - (Redner zeigt nach unten) Das muss man verstehen. Als das Kapitel so nach oben gieng, haben die französischen Jakobiner, die damaligen Bolschewiki, die Weissgardisten und die Girondisten guillotiniert. Auch bei uns gab es dieses Grossen Kapitel, als auch wir die Bolschewiki, die Weissgardisten erschossen. Darauf begann in Frankreich ein zweites Kapitel, wo die französischen Ustrjalow und Halb-Ustrjalow-Thermidorianer aus den Reihen der Jakobiner - rechten Jakobiner - angefangen haben, die linken Jakobiner die damaligen Bolschewiki hinzurichten... Ich fürchte Gen. Solz, dass Sie es vorhaben, nach dem halb-Ustrjalowschen, d.h. nach dem thermidorianischen Kapitel unsere Erziehung vorzunehmen", (Fahne d. Komm. vom 26. VII. 27.)

Dass die russischen Opposition das Eintreten des Thermidores nicht von einem bewaffneten Aufstand der Konterrevolution abhängig macht geht daraus klar hervor, dass sie ihre Zuschauungen, womit die gegenwärtigen Vorgänge schon als Thermidor zu betrachten; einer solche Warnung wäre grotesk, wenn nur ein Umsturz den Thermidor nach sich ziehen könnte.

III. Zu den Auffassungen der deutschen Opposition. Das Gegensatz der unter Punkt b,c,d,e, angeführten Freyschen Theorien zu den Theorien der deutschen Opposition ist offenkundig. Dieser Gegensatz, ist auf den ersten Blick feststellbar. Aber auch die von Frey aufgestellte Theorie, dass ein proletarischer Staat nur auf dem Wege der weissen Reaktion seinen Klassencharakter einzubüßen vermag, hat nichts gemein mit dem Standpunkt der deutschen Opposition. Die deutsche Opposition ist hinsichtlich davon entfernt, eine derartige schematische, unendlich schablonenhafte Theorie aufzustellen. Die deutsche Opposition ist der Auffassung, dass bei den konkreten Klassenbeziehungen im Sowjetstaat, die Politik des rechten Flügels, des bürgerlichen, Ustrjalowschen - Rykowschen Richtung zur weissen Reaktion führen wird.

"Der rechte Flügel der WKP versteht immer mehr unter dem Bürndnis von Proletariat und Bauernschaft die Hegemonie des Kulaken. Die objektiven Tendenzen, dessen Ausdruck der Stalinische Kurs ist, haben in/die gleiche Richtung gewiesen. Aber es wäre utopisch zu glauben, dass ein solches haltbar sein kann. Ein noch grüsseres Wachstum solcher Tendenzen muss über kurz oder lang zu einem Umsturz und zur weissen Reaktion oder der chaotischen Anarchie, zu imperialistischen Interventionen und damit zu einer schweren Katastrophe des Weltproletariates führen" (Aufgaben d. linken Kommunisten S.26)

Dieser Auffassung, die nichts gemein hat mit dem Freyschen Schema, pflichten wir nicht bei. Wir halten es für möglich, dass die Ustrjalow - Rykowsche Gruppe unter Anwendung planmässiger Unterdrückungsmethoden gegen das Proletariat, unter Erweiterung der Stalinischen Staatsstreichpolitik ein Regime etabliert, dass seinem Wesen nach nichts anderes darstellt, als ein bürgerliches Regime und dass sich klassenmäßig stützt auf das

I. Prinzip

F. Auffälliges Maßnahm

3.

Bündnis der kleinbürgelichen -bürokratischen Schichten , der Kulaken und der Arbeiteraristokratie . Zusammenfassend stellt der P.V. fest, dass die angeführten Theorien Freys ein gefährliches Abweichen vom Marxismus -Leninismus und einen Rückfall in glache kleinbürgerliche Auffassungen darstellen.

Der P.V. lehnt daher die von Gen. Frey eingebrachten Anträge ab, das Schreiben an die Reichsleitung des Leninbundes wird, mit Ausnahme des Kapitels über die Umsturzfrage ,gebilligt .

Das zu entfernende Kapitel wird durch einen Abschnitt ersetzt, in dem die Auffassungen des alten Polbüro über die Perspektive der russischen Revolution niedergelegt sind.

Die alte Mehrheit des alten
Polbüros
Mayer, Daniel, Kuder, Tietmar,
Kandau?